

STUDIERENDEN-ZWISCHENBERICHT 2011 /2012

Gastuniversität:

University of Victoria / Gustavson school of business

Aufenthaltsdauer: von September 2011 bis April 2012

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE

1. Stadt, Land und Leute
2. Soziale Integration
3. Unterkunft
4. Kosten
5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)
6. Beschreibung der Gastuniversität
7. Anmelde- und Einschreibformalitäten
8. Studienjahreinteilung
9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen
10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)
11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester
12. Benotungssystem
13. Akademische Beratung/Betreuung
14. Resümee
15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

1. Stadt, Land und Leute

Der Campus der University of Victoria liegt auf Vancouver Island, im Westen von Kanada und ist im nördlichen Teil der Hauptstadt Victoria beheimatet. Victoria selbst ist die Hauptstadt der kanadischen Provinz British Columbia, ist die südlichste Stadt

Kanadas und auch deshalb so bedeutend, da das Parlament der Provinz in Victoria beheimatet ist.

Victoria ist ein sehr bekanntes und beliebtes Ausflugs- und Touristenziel für Reisende von der ganzen Welt. Nicht nur deshalb wird in dieser Stadt immer für Sauberkeit und Ordnung gesorgt. Die Leute sind prinzipiell sehr freundliche und man fühlt sich auch am Abend sicher.

Obwohl Victoria eine von der Größe her mit Linz vergleichbare Stadt ist, ist es sehr weitläufig und Victoria Downtown bietet genügend Möglichkeiten um neue Leute kennen zu lernen oder sich mit Studierenden aus anderen Nationen zu treffen.

Victoria ist am besten über die Flughäfen Vancouver International (YVR), Seattle Tacoma (SEA) oder über den Flughafen in Victoria erreichbar, wobei erwähnt werden muss, dass die Kosten für Flüge nach Victoria immer etwas teurer sind.

Natürlich bietet die Insel noch viel mehr zu Sehen. Es gibt Unmengen an Parks, Hiking-trails und anderen Möglichkeiten die Insel zu erkunden. Ob Surfen in Tofino oder Whale-Watching vor der Küste von Vancouver Island. Die Insel ist einfach atemberaubend schön und lädt zum Erkunden ein.

2. Soziale Integration

Da ich am Campus gewohnt habe und die Cluster-Wohnungen siedlungsartig nebeneinander aufgebaut sind, war ein ständige Kontakt zu anderen Studierenden (Austauschstudenten sowohl als auch kanadische Studenten) gegeben und es war relativ einfach Kontakte aufzubauen. Am Anfang hat jedoch das Orientierungsprogramm sehr viel dazu beigetragen neue Leute kennen zu lernen und ich war anschließend relativ viel mit Austauschstudenten aus ganz Europa unterwegs.

Die Integration auf der Uni hat wirklich sehr gut funktioniert und obwohl es einen Kurs gegeben hat, der ausschließlich für Austauschstudierende ausgelegt war (Canadian Business Environment), war die Durchmischung in den restlichen Kursen generell immer sehr gut und man lernt schnell neue Leute kennen. Die Teams für Gruppenarbeiten, die eigentlich in jedem Kurs vorkommen, werden häufig vom Professor eingeteilt und man wird quasi „gezwungen“ in multinationalen Teams zu

arbeiten. Es war jedoch sehr spannend mit Studierenden diverser Nationen zusammenarbeiten zu können, auch wenn es manchmal sehr herausfordernd war.

Ein großes Manko an dem Austauschprogramm der University of Victoria ist jedoch die fehlende Vielfalt an auswählbaren Kursen. Nicht zuletzt deshalb habe ich alle Kurse mit meinen 2 Kollegen aus Linz absolviert. Man neigt natürlich dennoch eher in seiner Gruppe zu bleiben und wir haben dann versucht in anderen Gruppen zu arbeiten um neue Leute kennen zu lernen.

In vielen Nordamerikanischen Universitäten läuft sehr viel Kommunikation bzw. die Vernetzung der Studenten über Facebook und LinkedIn. Beides sind wirklich optimale Tools um Leute kennen zu lernen bzw. mit diesen in Kontakt bleiben zu können. Facebook ist quasi ein Muss, da beispielsweise Kursdetails und Meetings für Gruppenarbeiten über Facebook besprochen oder vereinbart werden.

3. Unterkunft

Ich habe mich vor Beginn des Auslandssemesters für ein Zimmer in einem Cluster-Haus am Campus beworben. Der Auswahlprozess ist mit einer Lotterie vergleichbar und ich hatte das Glück gleich im ersten Durchgang ausgewählt zu werden. Die Unterkunft war mehr als zufriedenstellend. Die Häuser waren 2-stöckig aufgebaut und mit jeweils 4 Zimmern bestückt. Die Zimmer waren sauber und sehr großzügig mit einer Küche und einem Gemeinschaftsraum, sowie einem Badezimmer pro Geschoss ausgestattet. Im ersten Semester habe ich mir mit 3 weiteren Austausch-Studenten aus Europa (Frankreich, der Slowakei und Deutschland) ein Haus teilen dürfen. Im zweiten Semester durfte ich mir das Haus mit einem Kanadier, einem Norweger und einem Franzosen teilen. Der große Vorteil, die Universität ist in 5 Minuten zu Fuß erreichbar, ist jedoch auch gleichzeitig der einzige Nachteil da die Uni etwas außerhalb von Victoria Downtown gelegen ist (20 Minuten mit dem Bus) und man sehr viel Zeit am Campus verbringt. Das war vermutlich der Grund warum ich im ersten Semester Victoria nur teilweise bekundet bzw. erlebt habe.

Neben den Wohnmöglichkeiten am Campus gab es noch die Möglichkeit sich selbst um eine Wohnung umzuschauen oder bei einer Gastfamilie zu leben.

Weitere Informationen über das Wohnen am Campus sowie das Wohnen bei Gastfamilien findet man auf der Website der Residence Office der University of Victoria. Einige der Studenten, die Off-Campus gelebt haben, haben sich über

mögliche Mietwohnungen auf Craigslist, eine „Linksammlung“ oder Tauschbörse im Internet, die in Kanada weit verbreitet ist, informiert.

Folgende Links könnten hier hilfreich sein:

On-Campus:

<http://housing.uvic.ca/>

Off-Campus:

<http://housing.uvic.ca/offcampus/>

<http://victoria.en.craigslist.ca/>

4. Kosten

Obwohl bereits aus früheren Erfahrungsberichten hervor ging, dass die Preise beispielsweise für Lebensmittel erheblich höher sind, hat mich die Lage im Vergleich zu Österreich aber auch im Vergleich mit den Vereinigten Staaten, die ich zuvor bereist hatte, überrascht. Man kann keinen genauen Prozentsatz nennen, dennoch sind vor allem Lebensmittel erheblich teurer als bei uns in Österreich. Es sollte auch darauf geachtet werden, dass häufig alle Preise, wie beispielsweise im Lebensmittelhandel, ohne Steuer angegeben sind und erst an der Kasse addiert werden.

Auch das Ausgehen ist überdurchschnittlich teuer und Getränkepreise sowie der Eintritt in die Lokale suchen seinesgleichen. Ein guter Tipp ist immer nach dem täglichen Special im Lokal zu fragen.

Da man mit der UVic Studentenkarte kostenlos mit dem Bus quer durch Victoria fahren kann, fallen lediglich die Reisekosten für Fährfahrten nach Victoria bzw. nach Vancouver oder Seattle (bei eventuellen Ausflügen) sowie ähnliche Reisekosten an.

Für die Uni fallen außer den Büchern nur wenige Kosten an, da nur ab und zu die Business Cases für den Unterricht online gekauft werden müssen. Auch die Kosten für Lehrbücher, die hier in Kanada extrem hoch sind, können durch das Kopieren von vorzubereitenden Kapiteln umgangen werden. Es ist jedoch nicht unbedingt anzuraten sich alles zu kopieren, da hier an der Uni wirklich auf die Einhaltung der

Copyright-Rechte geachtet wird. Wenn man sich die Bücher im UVic Bookstore kauft, so können diese oft um einen verminderten Preis vom Bookstore am Schluss des Semesters zurück gegeben werden. Ich habe mir im ersten Semester Bücher für zwei Kurse sowie einen Reader für einen anderen Kurs um 350 CAD erstanden und habe am Ende des Semesters lediglich 80 CAD rückerstattet bekommen. Es ist hier also anzuraten etwas kreativ zu sein und sich eventuell ein Buch mit weiteren Kollegen anzuschaffen und sich nur die Kosten für dieses Buch teilt.

Der Wechselkurs hat auch dieses Jahr wieder eine große Rolle gespielt und die Kosten haben sich im Laufe des Jahres stark verändert. Im Dezember beispielsweise war der Wechselkurs bei ca. 1EUR = 1,40 CAD und im Jänner 2012 war ein Euro bereits nur mehr 1,29 CAD wert. Auf diese Schwankungen kann nur bedingt eingegangen werden. So kann man beispielsweise beim Buchen von Flügen auf günstige Wechselkurse achten.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Um das Studium in Kanada antreten zu können muss man sich bei der Botschaft in Wien für ein Study-Permit bewerben. Der Vorgang sowie die Voraussetzungen sind gut auf der Website beschrieben und innerhalb von 2 Wochen ist das Studenten-Visum in Form einer schriftlichen Bestätigung über die Zuerkennung eingetroffen. Die Kosten belaufen sich inklusive Porto für einen eingeschriebenen Brief nach Wien auf ca. 120 Euro.

Mit der Zuerkennung, die man natürlich mitnehmen muss, sowie einer Bestätigung über den Antritt eines Studiums an der University of Victoria muss man anschließend am Endflughafen in Kanada, ich bin in Vancouver gelandet, zur Immigrationsbehörde um sich das Visum, das anschließend in den Pass kommt, ausstellen zu lassen. Achtung! Ab diesem Zeitpunkt ist man Resident in Kanada und man muss das auch bei jeder Reise in die USA angeben sonst könnte es zu eventuellen Problemen kommen.

[Link zur kanadischen Botschaft in Wien:](#)

<http://www.kanada.at>

Mit dem Thema Auslandskrankenversicherung habe ich mich ausführlich vor Abreise mit meinen Kollegen auseinandergesetzt und ich habe mich schlussendlich für die

Auslandskrankenversicherung (Komfortschutz mit Kanada und USA) von STA-Travel entschieden, welche etwas günstiger als die Mitbewerber war, und diese für 9 Monate abgeschlossen.

Da ich gleich im ersten Semester von der

[Link zu STA-Travel:](http://www.sta-travel.at)

<http://www.sta-travel.at>

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die University of Victoria ist wie bereits erwähnt im nördlichen Teil des Großraums Victoria beheimatet und sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Downtown Victoria sowie von anderen Stadtteilen erreichbar. Die Universität selbst ist noch relativ jung und feiert 2012 ihren 50. Gründungstag. Der Großteil des Campus liegt in Mitten der Ring-Road. Das Gelände ist sehr überschaubar und man kann in ca. 15 Minuten vom einem Ende des Universitätsgeländes zum anderen Ende gehen. Die Gebäude sind Großteils noch neu bzw. wirken sehr gut in Stand gehalten und die Ausbildung an der UVic (Abkürzung für University of Victoria) ist im Bezug auf die Business-Faculty (Gustavson School of Business) genau so jung und motiviert, was man stark im Unterricht merkt.

Es befinden sich neben den Hörsälen, den Fakultätsgebäuden und den Bibliotheken noch weitere Gebäude wie beispielsweise Coffeeshops, Fitnessstudios, der Bookstore, ein Kino, das Gebäude der Studentenvereinigung welches mehreren Geschäften und Cafés beheimatet und weitere Einrichtungen.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Der zeitliche Aufwand hierfür ist sehr gering. Ich musste mir lediglich am Anfang des Semesters die Studentenkarte ausstellen lassen, welche gleichzeitig auch als Fahrausweis für den öffentlichen Verkehr in Victoria dient. Mit dem Besitz dieser Karte ist das Busfahren dann gratis. Da eine Monatskarte ca. 80 Dollar kostet und das Bussystem sehr gut ausgebaut ist, spart man sich hier wirklich viel Geld.

Da ich die Kursanmeldung bereits vor meinem Auslandsaufenthalt abgeschlossen mit dem Auslandsbüro in Victoria koordiniert habe, war der Aufwand diesbezüglich sehr gering und es hat alle einwandfrei funktioniert.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	1. Sept.
Vorbereitender Sprachkurs:	Kein Sprachkurs
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	5. Sept. – 19. Dez
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	3. Jänner – 24. April
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Ferien:	1 Wo – Mitte Oktober

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Am Anfang des Semesters wird vom International Office an der UVic eine zweitägige Einführungslehrveranstaltung angeboten, die verpflichtend besucht werden muss. In diesen beiden Tagen bekommt man alle notwendigen Informationen rund um die Lehrveranstaltungen, Housing, Security sowie einen Account im EDV System der Uni. Die Ansprechpartner im International Office stehen des weiteren immer für Fragen bereit. Anschließend an diese zwei Tage gibt es noch die Möglichkeit an einem freiwilligen Adventure-Weekend teilzunehmen, welches grundsätzlich als Gruppendynamik Wochenende gedacht und ausgelegt ist. Obwohl das Wochenende inklusive Unterkunft und Verpflegung 325 \$ gekostet hat, war es absolut sinnvoll und lustig mit dabei zu sein. Man lernt an diesem Wochenende alle Studis kennen und bei den diversen Ausflügen und Aktionen lernt man sich schnell besser kennen.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Kurse im 1. Semester (WS2011/12)

Cross-National Management – Aegean Leung	Beurteilung
-------------------------------------------------	--------------------

<p>Im Kurs Cross-National Mgmt. werden Fragenstellungen und Theorien rund um die Zusammenarbeit / Arbeit in multinationalen/multikulturellen Organisationen diskutiert und es wird auf konkrete bzw. reale Situationen durch das Bearbeiten von Business Cases eingegangen. Im Kurs inkludiert sind auch Gastvorträge, die großteils sehr interessant sind. So stellte sich beispielsweise der Ex-CEO von Nestlé UK für eine Stunde für Fragen zur Verfügung.</p> <p>Man ist in diesem Kurs gefordert ständig mitzulernen, da es während des Semesters 5 Mini Quizzes gibt, worin das Wissen zu diversen Artikeln und Fallstudien abgefragt wird. Es werden weiters in Dreier-Teams konkrete Aufgabenstellungen bearbeitet und präsentiert. Diese Aufgaben waren Großteils spannend und die Zusammenarbeit mit meinen Teammitgliedern aus China und Belgien ebenfalls. Die Mitarbeit fließt auch in die Benotung ein, wobei es maximal 10 Punkte zu erreichen gibt. Das Final-Exam hat in Form einer Case-Analyse statt gefunden.</p> <p>Fazit: Der Kurs war interessant und ich denke dass der Kurs teilweise meine Meinung im Bezug auf multikulturelle Zusammenarbeit sehr verändert hat. Jedoch muss man auch sagen, dass nicht alle Aufgabenstellungen immer hochinteressant waren.</p> <p>Bewertung: 1-</p>	5 Mini-Quiz-Tests mit jeweils 5 Multiple-choice Fragen
	2 Gruppenprojekte
	3 Präsentationen
	Business Case Analysen
	Mitarbeit

International Marketing – Linda Shi	Beurteilung
<p>Im Kurs International Marketing wird neben der Bearbeitung theoretischer Modelle auch sehr auf die praktische Auslegung geachtet und es müssen im Laufe des Kurses mehrere Fallstudien ausgearbeitet werden. Die Fallstudien waren größtenteils sehr interessant, wobei jedoch teilweise etwas veraltet.</p>	Case Analysis
	1 Gruppenprojekt (Int. Business Plan)
	Final Exam
	Mitarbeit

<p>Des weiteren musste in einem Team ein Markteintrittskonzept für ein kanadisches Unternehmen ausgearbeitet werden.</p> <p>Fazit: Dieser Kurs ist nur für Studenten geeignet, die nur ein Basiswissen in Marketing mitbringen. Da ich bereits mehrere Kurse im Marketing-Schwerpunkt absolviert hatte, war dieser Kurs thematisch sehr flach strukturiert.</p> <p>Bewertung: -2</p>	
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

International Finance – Basma Majerbi	Beurteilung
<p>Im Kurs International Finance wurde unter anderem folgende Themen bearbeitet: Wechselkursgeschäfte, Arbitragegeschäfte, Absicherung gegen Wechselkursrisiken, Risikomanagement.</p> <p>Um den Inhalt der Lehrveranstaltung möglichst praxisnahe zu vermitteln handelt man auf einer Online Plattform (OANDA) Währungen mit dem Ziel den Gewinn zu maximieren. Nach Beendigung des Spiels muss man einen Report verfassen worin die verfolgte Strategie zu beschreiben ist. Für die Benotung ist nicht der Gewinn ausschlaggebend sondern ob die Strategie schlüssig ist. Mitte Oktober, also ca. zur Halbzeit der Lehrveranstaltung gab es über den bislang durchgenommenen Stoff ein Mindertm Exam, welches aus Rechenbeispielen und Multiple-Choice Fragen besteht. Die selbe Struktur wird auch beim Final Exam verwendet.</p> <p>Fazit: Der Kurs war unerwartet sehr interessant und es wurden immer aktuelle Thematiken durchgenommen. Dies war besonders durch die anhaltende Krise des Euro sehr spannend. Die Professorin war extrem engagiert und hat komplexe Thematiken sehr gut durch Beispiele transportieren können.</p> <p>Bewertung: 1</p>	Midterm Exam
	Final Exam
	OANDA XR Simulation
	Gruppenarbeit
	Präsentation

Canadian Business Environment – Brian Leacock	Beurteilung
<p>In diesem Kurs geht es um den kanadischen Wirtschaftsraum sowie geographische und demographische Gegebenheiten des Landes. Obwohl der Kurs nur für Austauschstudenten ausgelegt ist, war er extrem interessant. Es mussten mehrere Business Cases ausgearbeitet werden sowie ein großes Gruppenprojekt über ein frei wählbares Thema im Bezug mit Kanada als Wirtschaftsstandort. Der Kurs war auch eine gute Übung um das Präsentieren vor Publikum in Englischer Sprache praktizieren zu können.</p> <p>Fazit: Der Kurs ist sehr empfehlenswert, da man schnell ein grundsätzliches Verständnis für Kanada und seine Einwohner bekommt.</p> <p>Bewertung: 1</p>	Case Summaries
	Midterm
	Mitarbeit
	Gruppenarbeit
	Präsentation

Kurse im 2. Semester (SS2012)

Entrepreneurship and Small Businesses – Chris Jaeger	Beurteilung
<p>Der Kurs Entrepreneurship and Small Business for the non-specialist mit der Kurskennzahl: ENT402, welcher als einzige Lehrveranstaltung zum Thema Unternehmensgründung in diesem Semester für Austauschstudenten angeboten wurde, war wie der Name schon sagt sehr grundlegend aufgebaut und viel von dem durchgenommenen Stoff war mir schon aus Linz bekannt. Jedoch war es besonders im Bereich Entrepreneurship sehr interessant den Unterschied zwischen Österreich, Europa und Nordamerika zu identifizieren und die unterschiede herauszuarbeiten.</p> <p>Leider waren die didaktischen Fähigkeiten des Vortragendes</p>	Mehrere Gruppenarbeiten (sehr aufwändig)
	Präsentationen
	Case Analysis
	Podcast Reviews

<p>etwas mager und es wurden beispielsweise keine Lernunterlagen zur Verfügung gestellt. Es wurde uns lediglich gesagt, dass wir die wichtigen Punkte mitschreiben sollen. Zu den Gruppenarbeiten: Gleich in der ersten Lehrveranstaltung wurde man in Gruppen eingeteilt, welche über das ganze Semester gleich bleiben sollten, und bekam die erste Aufgabe. Es mussten, neben der fiktiven Gründungen eines Unternehmens, mehrere Business-Pläne ausgearbeitet werden, was wiederum sehr interessant war. Fazit: Obwohl sehr interessante Thematik, keine neuen Erkenntnisse und sehr schwache Lehrleistung.</p> <p>Bewertung: 3</p>	
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Service Management – Mark Colgate, Heather Ranson, Vivien Corwin	Beurteilung
<p>Um ehrlich zu sein bin ich ohne große Erwartungen in diese/n Kurs/e in das 2. Semester gestartet. Es hat sich aber schnell herausgestellt, dass dieser Kurs einer der bislang spannendsten und lehrreichsten Lehrveranstaltungen ist, die ich bislang in meiner Uni-Laufbahn absolviert habe. Ich möchte gleich jetzt sagen, dass dieser Kurs bei Interesse an Marketing und HR-Management genau das richtige ist.</p> <p>Zum Aufbau: Der Kurs, ist eigentlich in drei große Teile unterteilt, die jedoch nur als ein ganzes angeboten werden. Diese Spezialisierung heißt eben Service Management und zählt auch für drei Kurse. Obwohl man also eigentlich für 3 unterschiedliche Kurse arbeitet bekommt man am Ende des Semesters in allen dreien die selbe Note.</p> <p>Die Lehrinhalte gehen von den grundlegenden Eigenschaften eines Servicebetriebes bzw. der Serviceindustrie bis hin zu Marketing im Service Bereich (beinhaltet Social Media Marketing, Guerilla Marketing, WOM, etc...), Human Resource Management sowie Prozess und Ablaufoptimierung in Service Betrieben.</p>	<p>Vorpräsentation</p> <p>9 Mini-Assignments (one-pager)</p> <p>3 große Assignments</p> <p>Businessplan als Gruppenarbeit</p> <p>Präsentation</p>

Anhand von dutzenden Beispielen und interessanten Cases, die wirklich sehr praxisnahe und aktuell (ab dem Jahr 2006 aufwärts) sind.

Der Mix aus drei verschiedenen Vortragenden mit hervorragenden didaktischen Kenntnissen, Berufserfahrung und der motivierten Art und Weise zu unterrichten, macht jede Lehrveranstaltung zu einem echten Highlight.

Des Weiteren waren die Vortragenden bemüht Gastreferenten in die Klasse zu holen und haben so beispielsweise einen Consultant der McKinsey Group für ein Gespräch geholt, welches extrem interessant war.

Ich kann diesen Kurs für Marketingbegeisterte und jene, denen der Praxisbezug wichtig ist nur empfehlen.

Bewertung: 1++

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Jeder Kurs, der an der UVic positiv absolviert wird, stellt 1.5 Credits dar. Dies wiederum kann im Europäischen System auf 6 ECTS pro Kurs umgelegt werden können. Um als „full-workload“ Student zu gelten, ist es als Austauschstudent notwendig 4 Kurse pro Semester zu belegen.

12. Benotungssystem

Das Benotungssystem orientiert sich an fixen Prozentsätzen und sieht wie unten dargestellt aus. Obwohl teilweise doch sehr viel von den Professoren gefordert wurde ist es bei „normaler“ Mitarbeit generell beinahe unmöglich einen Kurs nicht positiv abzuschließen.

90-100%	= A+	68-71% = B-
85-89%	= A	64-67% = C+
80-84%	= A-	55-63% = C
76-79%	= B+	50-54% = D

72-75%

= B

0-49% = F

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die Beratung an der UVic funktioniert schon fast zu schön. Emails werden zügig beantwortet und es wird offensichtlich wirklich versucht dem Studenten den bestmöglichen Service zu bieten. Selbst wenn man Professoren am Sonntag eine Frage bezüglich einer Aufgabe stellt, wird diese nicht selten noch am selben Tag beantwortet.

14. Resümee

Obwohl ich in meinem Studium schon sehr weit fortgeschritten war, war es die absolut richtige Entscheidung sich für ein Auslandssemester zu entscheiden. Dass ich die Möglichkeit hatte nach Victoria zu gehen war ein Privileg bei dem ich meinen Horizont um vieles erweitert habe und nebenbei auch noch meine Sprachkenntnisse beinahe vervollständigen konnte. Die Uni bietet eine für Linzer Studenten anfangs ungewohnte Atmosphäre, die man sofort zu schätzen und lieben lernt.

Ich bin absolut zufrieden mit meiner Wahl nach Victoria zu gehen und würde es sofort noch einmal machen.

Appendix - Kostenaufstellung

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	1410 €
davon Unterbringung:	550 € pro Monat
davon Verpflegung:	400€ pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	0€ pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	50€ pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	60€ pro Monat
davon Sonstiges: _____	350€ pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	500 €
Visum:	120 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	ca. 900 €
Einschreibegebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€
Orientierungsprogramm:	300 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€